



## **Familienleitbild des Kantons Luzern**

### **Management Summary**

Das vorliegende Familienleitbild thematisiert die komplexen Zusammenhänge zwischen der Familie und dem gesellschaftlichen, staatlichen und wirtschaftlichen Umfeld. Ausgehend von den gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre wird die Situation der Familien im Kanton Luzern aufgezeigt. Für die Familienpolitik des Regierungsrats werden Leitsätze vorgestellt.

Der Grundlagenbericht liefert die Daten zum Familienleitbild. Er listet die familienpolitischen Handlungsfelder auf und bietet eine Übersicht der Einrichtungen, Leistungen und Angebote für Familien im Kanton Luzern. In Anlehnung dazu werden der Handlungsbedarf und Empfehlungen abgeleitet.

#### **1. Familienpolitik im veränderten Umfeld**

- Die Familie wird bestimmt durch ausserfamiliäre gesellschaftliche Entwicklungen wie den Struktur- und Wertewandel. So führt beispielsweise die Forderung nach Chancengleichheit der Kinder - gestützt durch die Kinderrechte oder die Norm der Gleichstellung von Mann und Frau – zu Auseinandersetzungen, denen Familien, Gesellschaft und Politik nicht ausweichen können.
- Die Familiennetze haben eine zentrale Aufgabe in der Gesellschaft. Neben der sozialen Absicherung der einzelnen Mitglieder prägen Familien diese aktiv mit, zum Beispiel durch die Zahl der geborenen Kinder oder den Zusammenhalt unter den Generationen.
- Auch Familie und Wirtschaft stehen in einem engen Zusammenhang. Einerseits sind Mütter und Väter sozioökonomisch auf familiengerechte Arbeitsplätze angewiesen. Andererseits steigern familiengerechte Arbeitsbedingungen die Produktivität und ermöglichen volkswirtschaftliches Wachstum. Ein Rückgang der Geburtenrate wiederum beeinträchtigt das zukünftige Arbeitskräfteangebot und dadurch auch die nachhaltige Finanzierung der Sozialleistungen.
- Die staatlichen Leistungen zur sozialen Sicherheit für Familien müssen sich den veränderten Bedingungen anpassen. Ein gerechter Lasten- und Leistungsausgleich berücksichtigt die verschiedenen Lebens- und Familienphasen.
- Die Familienpolitik der Schweiz ist von Subsidiarität und Föderalismus geprägt. Die komplexe Aufgabenverteilung ermöglicht Synergien, verursacht aber auch Unterschiede bei den betroffenen Familien. Staatliche Massnahmen sollen diese Unterschiede ausgleichen und die Eigenverantwortung sowie die Selbsthilfe fördern.

#### **2. Leitsätze für familienpolitisches Handeln im Kanton Luzern**

##### **a. Netzwerk Familienpolitik**

Familienpolitik ist ausgesprochen vielfältig und wird auf den verschiedenen politischen Ebenen als Querschnittsaufgabe wahrgenommen. Die Aufgabenverteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden sowie privaten Organisationen führt zu einem komplexen Netzwerk, in dem

ein regelmässiger Austausch zwischen den einzelnen Akteuren sowie eine gute Zusammenarbeit unerlässlich sind.

***Der Kanton Luzern anerkennt den Wert und die Leistungen der Familien für die Gesellschaft. Er setzt sich für das Wohlergehen und die soziale Sicherheit der Familien ein und betreibt eine aktive, vernetzte Familienpolitik.***

*Beispiel aus den vorgeschlagenen Massnahmen:*

- Die Stelle für Familienfragen entwickelt einen Familienwegweiser und eine Internetplattform über Angebote und Dienstleistungen für Familien.

## **b. Beziehungen und Partnerschaft**

Das Bild der Familien hat sich verändert. Im Vergleich zu früheren Jahren erfolgt der Entschluss zur Familiengründung später: Dies schlägt sich auch in einer geringeren Zahl von Geburten je Frau nieder. Betrug diese auf dem Höhepunkt der Babyboom-Phase 2,76 Kinder pro Frau, belief sie sich 2004 auf 1,42 Kinder. Alarmierend ist, dass der Kinderwunsch bei Frauen aller Bildungsstufen grösser ist als die tatsächliche Kinderzahl, wobei Frauen mit hohem Bildungsniveau häufiger kinderlos sind. Bei Männern wirkt sich eine höhere Bildung förderlich auf den Kinderwunsch aus. Auch das Zusammenleben von Paaren zeigt ein verändertes Bild. Neue Familienformen ergänzen die klassischen Familienmodelle. Die Heiratsneigung hat kontinuierlich abgenommen und die Scheidungsziffern erhöhen sich fast kontinuierlich. Die familiären Netzwerke jedoch weisen eine erstaunliche Kontinuität auf und die familiäre Solidarität zwischen den Generationen zeigt keine Zerfallserscheinungen.

***Der Kanton Luzern misst den familiären Bindungen eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung zu und anerkennt den Beitrag der Familie zur Bildung des Sozialkapitals. Er fördert den Schutz von Kindern und Jugendlichen in ihrer sozialen Entwicklung. Er respektiert die verschiedenen Familienformen.***

*Beispiel aus den vorgeschlagenen Massnahmen:*

- Neue Gesetze, Verordnungen und Vorgaben unter dem Aspekt „Vielfalt der Familienformen“ überprüfen.

## **c. Erziehung, Bildung und Betreuung**

Eltern stehen einer Vielzahl von Anforderungen gegenüber; die Normen und Werte verändern sich. Eine institutionalisierte Elternbildung hilft mit, Eltern in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen. Wenn Kleinfamilien allein zum zentralen Ort der Geborgenheit und Intimität in unserer globalisierten Welt werden, steigt die Gefahr der Überforderung aller Familienmitglieder. In Kindertagesstätten, Tagesfamilien oder in schulergänzenden Betreuungsmöglichkeiten machen Kinder Lebenserfahrungen als Ergänzung zur Kleinfamilie. Angebote in der familienergänzenden Kinderbetreuung leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Integration. Durch professionelle Betreuung wird die Erziehungsarbeit von Familien ergänzt und bei sozialen oder sprachlichen Defiziten unterstützt.

***Familien leisten anspruchsvolle Erziehungs- und Betreuungsarbeit. Der Kanton Luzern fördert die Bereitstellung bedarfsgerechter Beratungs- und Betreuungsangebote. Er unterstützt Massnahmen zur Integration von Kindern und Jugendlichen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten. Er ermöglicht bedarfsgerechte Tagesstrukturen, die die sprachliche und soziale Integration von Kindern fördern.***

*Beispiele aus den vorgeschlagenen Massnahmen:*

- Präventive Angebote, Projekte und Kampagnen in der Elternbildung mittels Leistungsvereinbarungen oder Beiträgen stützen.

- *Den Vollzug der Bewilligung und Aufsicht für die familienergänzende Kinderbetreuung einheitlich regeln.*
- *Gesetzliche Grundlagen für schulische Betreuungsangebote schaffen.*

#### **d. Gesundheit**

Die Familie hat einen starken Einfluss auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen sowie auf ihre subjektive Befindlichkeit. In der Familie finden verschiedenste Übergänge statt wie Geburt, Schuleintritt, Adoleszenz, Migration usw. Wenn einschneidende Veränderungen der Familienverhältnisse wie Scheidung oder neue Partnerschaften dazu kommen, kann die psychische Belastung übergross werden. Besonders kinderreiche Familien und Alleinerziehende leiden unter Mehrfachbelastungen.

Schweizerische Gesundheitsbefragungen zeigen über den Zeitraum von zehn Jahren einen Anstieg von Übergewicht. Der Bewegungsmangel zeigt sich auch in Familien: Annehmlichkeiten wie die Technisierung des Alltags, das „Familientaxi“ für Kinder (Hol- und Bringdienste) oder sitzende Tätigkeiten in der Freizeit (Fernsehen, Computer, Video) verstärken den Mangel.

***Familien haben neben der Schule eine grosse Bedeutung in der Gesundheitsvorsorge. Der Kanton Luzern setzt sich für gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen ein, die die Eigenverantwortung stärken und unterstützen.***

*Beispiel aus den vorgeschlagenen Massnahmen:*

- *Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht“ für Kinder und Jugendliche erarbeiten und umsetzen.*
- *Ernährung und Bewegung in den Lehrplänen der Primar- und Sekundarstufe I aufführen und als verbindliche Bereiche festlegen.*

#### **e. Lebensraum, Wohnen und Mobilität**

Ein familiengerechtes Wohnumfeld beeinflusst die Lebensqualität von Familien stark. Oft sind Plätze mit Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche nicht vorhanden oder nur in Begleitung erreichbar. Geschlossene Haustüren, fehlende Hintereingänge, zu schwere Türen oder nicht erreichbare Klingeln sind für Kinder und Familien einschneidende Einschränkungen im Wohnumfeld.

Die Alltagsmobilität kann belastend auf die Gestaltung des Familienlebens wirken, weil lange Pendlerwege die zur Verfügung stehende Zeit für Haus- und Familienarbeit verkürzen.

***Öffentliche Gestaltungsfreiräume und Begegnungsmöglichkeiten unterstützen die Lebensqualität für Familien. Der Kanton Luzern setzt sich für familiengerechte Lebensräume im Wohn- und Freizeitbereich sowie für sichere Schulwege ein.***

*Beispiel aus den vorgeschlagenen Massnahmen:*

- *Die Grundlagen der Raumplanung, die Baugesetzgebung neuen familienpolitischen Erkenntnissen anpassen.*

#### **f. Konsum und Freizeit**

Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden zunehmend von einem wachsenden Freizeitmarkt umworben. Der Medienkonsum dominiert die Freizeit stark. 98 Prozent der Kinder haben freien Zugang zum Radio, 68 Prozent zum Fernsehen und 59 Prozent zum Computer. Geld und Konsum versprechen in unserer Gesellschaft Macht, Status, Partizipation, Sinneserlebnisse und Genuss. Bei 85 Prozent der 14- bis 24-Jährigen gilt das „Shoppen“ als wichtige Freizeitbeschäftigung. Knapp 25 Prozent aller Deutschschweizer zwischen 16 und 25 geben mehr Geld aus, als sie sich leisten können.

***Familien erhalten durch Angebote von Vereinen und Organisationen wertvolle Unterstützung in der Gestaltung der Freizeit. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration und Sozialisa-***

**tion. Der Kanton Luzern unterstützt Massnahmen, die Eltern, Kinder und Jugendliche im verantwortungsvollen Umgang mit Konsum und Freizeit stärken.**

*Beispiel aus den vorgeschlagenen Massnahmen:*

- Themen Konsum und Werbung in den Lehrplänen der Primar- und Sekundarschule I und II verbindlich erklären.

#### **g. Arbeit und Einkommen**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Familienthema. Noch immer ist der Zeitaufwand der Mütter für die unbezahlte Haus- und Familienarbeit doppelt so hoch wie bei Vätern. Oft vereinbaren die Frauen die Kinderbetreuung und Erwerbsarbeit durch eine Teilzeitarbeit, wobei ihr Erwerbsspensum meist weniger als 50 Prozent beträgt. Ein bestimmender Faktor ist dabei die Tatsache, dass Frauenlöhne bei gleicher Arbeit, Erfahrung und Qualifikation noch immer 20 Prozent tiefer sind als Männerlöhne. Die gekürzten Arbeitspensen wirken sich auf die Karrierechancen sowie auf die Sozialleistungen aus. In den letzten Jahren zeichnet sich eine klare Tendenz zur Erhöhung der Erwerbsarbeitszeit bei Familien mit Kindern ab. Neuere Vereinbarkeitsmodelle, kombiniert mit familienergänzender Kinderbetreuung, nehmen zu.

**Arbeitsplätze, die Frauen und Männern erlauben, ihre Familienpflichten wahrzunehmen, stärken die ökonomische Situation der Familie und den Wirtschaftsstandort Luzern. Der Kanton Luzern fördert Massnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**

*Beispiel aus den vorgeschlagenen Massnahmen:*

- Flexible Arbeitszeiten und Teilzeitstellen für Männer und Frauen fördern und weiterentwickeln.

#### **h. Lebenshaltungskosten und Steuern**

Für Kinder zu sorgen, bringt auch finanzielle Veränderungen. Kostenfaktoren wie Steuern, Mietzins, Krankenkassenprämien oder Einkünfte mittels Familien- und Kinderzulagen wirken sich auf das verfügbare Einkommen von Familien aus. Gemäss schweizweit erhobenen Daten belaufen sich die monatlichen Ausgaben für ein Kind bei einem Bruttomonatseinkommen von Fr. 4'300 Franken auf 1'286 Franken, bei einem Einkommen von 10'000 Franken auf 2'271 Franken. Jedes weitere Kind kostet 14 Prozent weniger. Durch Abzüge bei der Besteuerung wird ein teilweiser Leistungs- und Lastenausgleich für Familien erreicht. Doch die Möglichkeiten, via Einkommenssteuern sozialpolitische und volkswirtschaftliche Anliegen zu verwirklichen, sind begrenzt.

**Starke Familien unterstützen die Gesellschaft. Der Kanton Luzern strebt eine gerechte Verteilung der Lasten und Leistungen in den verschiedenen Lebensphasen der Bürgerinnen und Bürger an und stärkt die Familien.**

*Beispiel aus den vorgeschlagenen Massnahmen:*

- Modell für Leistungs- und Lastenausgleich in Zusammenarbeit mit verantwortlichen Gremien entwickeln.